

s Ausgeforscht

Spieler-Quartett überfiel Casino

Die Spielsucht bescherte ihnen einen Schuldenberg. Da beschlossen vier Männer, ein Casino im Prater zu überfallen. Weil sie mit dem Geld um sich warfen, wurden sie „verraten“.

VON JOHANNES WOLF

Neid, Missgunst, Eitelkeit – diese Faktoren halfen der Wiener Kripo bei der raschen Klärung des Raubüberfalles auf ein Spielcasino im Prater vergangene Woche. Ein spielsüchtiges Männerquartett sitzt in Haft: Weil sie plötzlich mit Geld nur so um sich warfen, liefen aus der Spielerszene die „Zunds“ auf die Verdächtigen zur Polizei.

„Einer der Herrn hat auf einmal sogar ein Luxusautos gekauft“, schildert Oberstleutnant Martin Roudny. Nach den Hinweisen

forschte man die Genannten aus und beobachtete sie. Schließlich klickte am Wochenende für Heinz Peter N., 28, den Serben Zoran V., 49, und die Brüder Josip, 22, und Nebojsa Z., 25, die Handschellen – nachdem sie gerade von einem Poker-Turnier in Bratislava zurück gekehrt waren.

Pokerrunden und das Automatenpiel. Das hat nach ersten Ermittlungen bei allen vier Verdächtigen (drei sind arbeitslos, einer arbeitet in einem Spiellokal) zu Schulden von teils bis zu 150.000 Euro geführt.

Und so kamen die Spieler, die sich seit einiger Zeit kennen, offenbar auf die Idee, sich Geld bei einem Überfall auf ein Casino zu besorgen. Dazu wurde laut Kripo zunächst im Prater ein geeignetes Objekt gesucht. Die Wahl fiel auf das Arcade Hommerson Casino, das die Täter auch vom Riesenrad aus genau auskundschafteten.

„Wären sie beim Geldausgeben vorsichtiger gewesen, hätten wir sie nicht so rasch gehabt.“

Robert Klug Oberstleutnant

Während einer als Aufpasser fungierte, schlugen drei der Räuber in der Nacht auf vergangenen Donnerstag dort zu. Bewaffnet mit Gaspistole und Schlagstöcken zwangen sie eine Angestellte, den Tresor zu öffnen. Mit Beute in Höhe von fast 1 Mio.€ konnten sie unerkannt entkommen.

„Wären sie beim Geldausgeben vorsichtiger gewesen, hätte ihre Ausforschung länger gedauert“, meint Oberstleutnant Robert Klug vom Landeskriminalamt. Den größten Teil der Beute sollen die Männer für die Rückzahlung von Schulden verwendet haben. Doch einer kaufte sich einen (gebrauchten) Mercedes ML, einer einen Smart, die anderen teure Elektrogeräte. Nur 13.000 Euro an Bargeld wurden noch sichergestellt.

Ob die teilweise geständigen, bisher nicht einschlägig straffällig gewordenen Verdächtigen weitere Überfälle begangen haben, wird noch überprüft.



Fahnder R. Klug (li.), M. Roudny mit dem Rest des Beutegeldes und einigen der gekauften Geräte (oben)



► Fahndung

Bewaffneter Raubüberfall auf Villacher Wettcafé

Innnerhalb von nur wenigen Stunden sind in Villach zwei Wettbüros von Verbrechern heimgesucht worden. Bereits am Samstagabend haben Einbrecher in einem Büro in der Innenstadt einen Tresor mit 28.000 € Bargeld erbeutet. Am Sonntagmorgen fand im benachbarten Café ein bewaffneter Raubüberfall statt.

Gegen 8.30 Uhr stürmten zwei maskierte Männer in schwarzer Kleidung das Wettbüro und bedrohten den 23-jährigen Angestellte. Sie forderten mit ausländischem Akzent: „Sofort Geld!“ Der Angestellte händigte dem Duo ein paar hundert Euro und sein Handy aus. Eine Großfahndung verlief erfolglos. Die Täter sind etwa 1,70 Meter groß, ca. 20 Jahre alt und schlank.